

HYPO-BANK BURGENLAND Aktiengesellschaft

Eisenstadt

Konzernbilanz

zum 31. Dezember 2023

AKTIVA

in TEUR	31.12.2023	31.12.2022
1. Kassenbestand, Guthaben bei Zentralnotenbanken und Postgiroämtern	948.961	1.039.627
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei der Zentralnotenbank zugelassen sind Schuldtitel öffentlicher Stellen und ähnliche Wertpapiere	150.471	181.735
3. Forderungen an Kreditinstitute	141.837	159.394
a. täglich fällig	61.420	74.302
b. sonstige Forderungen	80.417	85.092
4. Forderungen an Kunden	4.394.079	4.600.662
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	287.982	242.935
a. von öffentlichen Emittenten	1.645	1.268
b. von anderen Emittenten	286.337	241.667
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	165.024	177.072
7. Beteiligungen	40.029	44.453
darunter: an Kreditinstituten	14.120	14.120
8. Anteile an verbundenen Unternehmen	2.255	2.255
darunter: an Kreditinstituten	0	0
9. Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	2.417	462
10. Sachanlagen	101.710	105.510
darunter: Grundstücke und Bauten, die vom Kreditinstitut im Rahmen seiner eigenen Tätigkeit genutzt werden	32.416	30.752
11. Sonstige Vermögensgegenstände	219.488	200.248
12. Rechnungsabgrenzungsposten	4.096	3.026
13. Aktive latente Steuern	51.807	42.133
SUMME DER AKTIVA	6.510.157	6.799.512
Posten unter der Bilanz		
1. Auslandsaktiva	1.143.143	1.258.342

Konzernbilanz

zum 31. Dezember 2023

PASSIVA

in TEUR	31.12.2023	31.12.2022
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Postgiroämtern	100.395	478.634
a. täglich fällig	22.091	20.403
b. mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	78.304	458.231
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	3.776.858	4.074.577
a. Spareinlagen	778.175	804.240
aa. täglich fällig	309.212	474.914
bb. mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	468.964	329.326
b. sonstige Verbindlichkeiten	2.998.683	3.270.337
aa. täglich fällig	2.360.796	2.686.349
bb. mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	637.888	583.988
3. Verbriefte Verbindlichkeiten	1.594.213	1.289.102
a. begebene Schuldverschreibungen	55.033	20.971
b. andere verbrieftete Verbindlichkeiten	1.539.179	1.268.131
4. Sonstige Verbindlichkeiten	56.047	43.994
5. Rechnungsabgrenzungsposten	1.070	1.519
6. Rückstellungen	145.990	119.777
a. Rückstellungen für Abfertigungen	24.933	24.474
b. Rückstellungen für Pensionen	8.468	8.061
c. Steuerrückstellungen	17.213	9.361
d. sonstige	95.376	77.881
7. Ergänzungskapital gemäß Teil 2 Titel I Kapitel 4 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013	10.233	10.233
8. Gezeichnetes Kapital	18.700	18.700
9. Kapitalrücklagen	363.491	363.491
10. Gewinnrücklagen	13.248	13.198
11. Haftrücklage gemäß § 57 Abs. 5 BWG	66.056	66.056
12. Bilanzgewinn	363.817	320.208
13. Anteile anderer Gesellschafter	38	23
SUMME DER PASSIVA	6.510.157	6.799.512

Posten unter der Bilanz in TEUR	31.12.2023	31.12.2022
1. Eventualverbindlichkeiten	93.108	105.432
darunter: Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten	93.108	105.432
2. Kreditrisiken	451.321	489.721
3. Verbindlichkeiten aus Treuhandgeschäften	39.685	45.229
4. Anrechenbare Eigenmittel gemäß Teil 2 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013	751.765	819.389
darunter: Ergänzungskapital gemäß Teil 2 Titel I Kapitel 4 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013	18.754	20.166
5. Eigenmittelanforderungen gemäß Art. 92 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 ¹⁾	4.122.001	4.277.551
darunter: Eigenmittelanforderungen gemäß Art. 92 Abs. 1 lit. a bis c der Verordnung (EU) Nr. 575/2013		
a. Harte Kernkapitalquote ¹⁾	17,8%	18,7%
b. Kernkapitalquote ¹⁾	17,7%	18,7%
c. Gesamtkapitalquote ¹⁾	18,2%	19,2%
6. Auslandspassiva	317.634	304.591

¹⁾ Anpassung der Vorjahreszahlen, siehe Erläuterung im Anhang zum Konzernabschluss 2023 / V. Weitere Angaben zur Bilanz / Eigenmittel

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

für das Geschäftsjahr 2023

in TEUR	2023	2022
1. Zinsen und ähnliche Erträge	261.905	118.688
darunter: aus festverzinslichen Wertpapieren und Postgiroämtern	8.959	6.135
2. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-74.486	-15.229
I. NETTOZINSERTRAG	187.418	103.459
3. Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen	5.479	6.017
a. Erträge aus Aktien, anderen Anteilsrechten und nicht festverzinslichen Wertpapieren	1.341	2.573
b. Erträge aus Beteiligungen	4.137	3.144
c. Erträge aus Anteilen an verbundenen Unternehmen	0	300
4. Provisionserträge	145.209	153.180
5. Provisionsaufwendungen	-64.763	-67.354
6. Erträge/Aufwendungen aus Finanzgeschäften	3.810	5.341
7. Sonstige betriebliche Erträge	12.635	13.654
II. BETRIEBSERTRÄGE	289.787	214.297
8. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	-134.004	-115.064
a. Personalaufwand	-76.265	-71.727
<i>aa. Löhne und Gehälter</i>	-59.782	-55.843
<i>bb. Aufwand für gesetzlich vorgeschriebene soziale Abgaben und vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge</i>	-11.148	-10.774
<i>cc. sonstiger Sozialaufwand</i>	-1.009	-1.316
<i>dd. Aufwendungen für Altersvorsorge und Unterstützung</i>	-1.542	-1.528
<i>ee. Dotierung/Auflösung der Pensionsrückstellung</i>	-407	-629
<i>ff. Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betrieblichen Mitarbeitervorsorgekassen</i>	-2.376	-1.637
b. Sonstige Verwaltungsaufwendungen (Sachaufwand)	-57.740	-43.337
9. Wertberichtigungen auf die in den Aktivposten 9 und 10 enthaltenen Vermögensgegenstände	-5.671	-5.663
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-4.680	-8.082
III. BETRIEBSAUFWENDUNGEN	-144.355	-128.809
IV. BETRIEBSERGEBNIS	145.432	85.488
11. Saldo aus Wertberichtigungen auf Forderungen und Zuführung zu Rückstellung für Eventualverbindlichkeiten und für Kreditrisiken sowie Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen und aus Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten	-67.396	-12.081
12. Saldo aus Wertberichtigungen auf Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen sowie Erträge aus Wertberichtigungen auf Forderungen, die wie Finanzanlagen bewertet werden	1.545	-23.175
V. ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT (=Übertrag)	79.581	50.232

in TEUR	2023	2022
V. ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT		
(=Übertrag)	79.581	50.232
13. Steuern vom Einkommen	-19.472	-18.180
14. Sonstige Steuern, soweit nicht in Posten 13 auszuweisen	-1.267	-1.022
VI. KONZERNJAHRESÜBERSCHUSS	58.841	31.030
15. Rücklagenbewegung	-50	0
VII. KONZERNJAHRESGEWINN vor anderen Gesellschaftern	58.791	31.030
16. Anteil anderer Gesellschafter am Konzernjahresgewinn	-40	72
VIII. KONZERNJAHRESGEWINN nach anderen Gesellschaftern	58.831	30.958

Konzern-Geldflussrechnung

für das Geschäftsjahr 2023

in TEUR	2023	2022
KONZERNERGEBNIS VOR STEUERN	79.581	50.232
Im Konzernergebnis enthaltene zahlungsunwirksame Posten und Überleitung auf den Netto-Geldfluss aus operativer Geschäftstätigkeit		
+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Vermögensgegenstände des Investitionsbereiches	4.115	14.589
+/- Verlust/Gewinn aus dem Abgang von Vermögensgegenständen des Investitionsbereiches	-102	-245
+/- Dotierung/Auflösung von Risikovorsorgen und Rückstellungen	125.289	16.919
+/- Ergebnisse aus at equity bewerteten Unternehmen, soweit nicht zahlungswirksam	0	0
+/- Sonstige zahlungs(un)wirksame Aufwendungen/Erträge	-192.758	-109.334
GELDFLUSS AUS DEM ERGEBNIS	16.125	-27.839
Veränderung des Vermögens und der Verbindlichkeiten aus operativer Geschäftstätigkeit nach Korrektur um zahlungsunwirksame Bestandteile		
-/+ Forderungen an Kreditinstitute	19.723	-45.739
Forderungen an Kunden	119.017	-380.950
Wertpapiere	63.406	63.325
andere Aktiva aus operativer Geschäftstätigkeit	-20.184	-23.308
+/- Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-379.025	-131.064
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	-302.023	403.460
Verbriefte Verbindlichkeiten	296.156	267.268
andere Passiva aus operativer Geschäftstätigkeit	-7.519	-27.787
+ Erhaltene Zinsen	261.228	120.398
- Gezahlte Zinsen	-60.489	-13.313
+ Erhaltene Dividenden	5.478	6.017
- Gezahlte Ertragsteuern und sonstige Steuern	-20.022	-29.402
NETTO-GELDFLUSS aus laufender Geschäftstätigkeit	-8.129	181.066
Mittelzufluss aus		
+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen	111.150	74.082
+ Einzahlungen aus der Veräußerung von immateriellen Anlagen und Sachanlagen	3.125	4.587
Mittelabfluss durch		
- Investitionen in Finanzanlagen	-173.051	-156.184
- Investitionen in immaterielle Anlagen und Sachanlagen	-7.060	-7.476
+/- Sonstige Veränderungen	-1.701	-257
NETTO-GELDFLUSS aus der Investitionstätigkeit	-67.537	-85.248

in TEUR	2023	2022
Mittelzufluss /-abfluss aus		
+/- Endkonsolidierungseffekt	0	14.101
- Dividendenausschüttung	-15.000	-15.000
NETTO-GELDFLUSS aus der Finanzierungstätigkeit	-15.000	-899

in TEUR	2023	2022
ZAHLUNGSWIRKSAME VERÄNDERUNG DES FINANZMITTELBESTANDS	-90.666	94.919
+/- wechsellkursbedingte und sonstige Wertänderung des Finanzmittelbestands	0	0
+ Finanzmittelbestand am Beginn der Periode	1.039.627	944.708
FINANZMITTELBESTAND AM ENDE DER PERIODE	948.961	1.039.627

Konzern-Eigenkapital-Veränderungsrechnung

für das Geschäftsjahr 2023

in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklagen	Gewinn- rücklagen	Haftrücklage	Rücklage aus Währungs- umrechnung
Stand 01.01.2022	18.700	363.491	13.423	66.788	-7.952
Konzernergebnis	0	0	0	0	0
Rücklagenbewegung	0	0	0	0	0
Veränderung					
Konsolidierungskreis	0	0	-226	-732	7.952
Erwerb Tochterunternehmen	0	0	0	0	0
Ausschüttungen	0	0	0	0	0
Stand 31.12.2022	18.700	363.491	13.198	66.056	0
Stand 01.01.2023	18.700	363.491	13.198	66.056	0
Konzernergebnis	0	0	0	0	0
Rücklagenbewegung	0	0	50	0	0
Veränderung					
Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0
Erwerb Tochterunternehmen	0	0	0	0	0
Ausschüttungen	0	0	0	0	0
Stand 31.12.2023	18.700	363.491	13.248	66.056	0

	Konzern- bilanzgewinn	Summe Konzernanteil	Anteile anderer Gesellschafter	Summe Eigenkapital
in TEUR				
Stand 01.01.2022	308.244	762.694	-49	762.646
Konzernergebnis	30.958	30.958	72	31.030
Rücklagenbewegung	0	0	0	0
Veränderung				
Konsolidierungskreis	-3.994	3.000	0	3.000
Erwerb Tochterunternehmen	0	0	0	0
Ausschüttungen	-15.000	-15.000	0	-15.000
Stand 31.12.2022	320.208	781.652	23	781.676
Stand 01.01.2023	320.208	781.652	23	781.676
Konzernergebnis	58.831	58.831	-40	58.791
Rücklagenbewegung	0	50	0	50
Veränderung				
Konsolidierungskreis	-221	-221	55	-166
Erwerb Tochterunternehmen	0	0	0	0
Ausschüttungen	-15.000	-15.000	0	-15.000
Stand 31.12.2023	363.818	825.312	38	825.350

ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS 2023

I. ALLGEMEINES

Die HYPO-BANK BURGENLAND Aktiengesellschaft (Bank Burgenland) ist eine Regionalbank mit den Geschäftsschwerpunkten im Osten Österreichs. In den Hauptgeschäftsfeldern des Bank Burgenland Konzerns – im Firmen- und Privatkundenbereich – werden umfassende Bank- und Finanzdienstleistungen wie im Veranlagungsbereich das Wertpapier-, Spar- und sonstige Einlagengeschäft, das Kredit- und Hypothekengeschäft, der Wertpapierhandel und das Derivatgeschäft, die Wertpapierverwaltung, Leasing und Dienstleistungsprodukte aus dem Bauspar- und Versicherungsbereich angeboten. Neben Filialen in Österreich betreibt die Bank Burgenland seit dem Geschäftsjahr 2022 auch eine Zweigstelle in Ungarn.

Am 21. Dezember 2023 hat die Bank Burgenland mit der Austrian Anadi Bank AG eine Vereinbarung über die Übernahme des Filialgeschäfts sowie eines ausgewählten Kreditportfolios in Kärnten abgeschlossen. Die Transaktion umfasst sämtliche Filialen der Anadi Bank in Kärnten mit dem darin geführten Kundengeschäft und allen dort beschäftigten Mitarbeitern sowie ein ausgewähltes Portfolio aus KMU- und Immobilien-Finanzierungen, das schwerpunktmäßig in Kärnten angesiedelt ist, sowie das spezialisierte Team der Anadi Bank mit Standort Klagenfurt, die diese Finanzierungen bisher betreut hat. Die Transaktion umfasst rund 42.000 Kunden mit einem Geschäftsvolumen von derzeit rund 1,7 Mrd. EUR. Angestrebt wird die Abspaltung eines Teilbetriebs von der Anadi Bank in die Bank Burgenland, die mit dieser Transaktion ihre Kundenanzahl im Retail-Segment nahezu verdoppelt. Es werden rund 70 Mitarbeiter der Anadi Bank zur GRAWE Bankengruppe wechseln. Das Closing der Transaktion wird nach Vorliegen von vereinbarten Bedingungen für September 2024 angestrebt.

Die Bank Burgenland mit Firmensitz in 7000 Eisenstadt, Neusiedler Straße 33 ist beim Handelsgericht Wien im Firmenbuch unter FN 259167d registriert und ist die oberste Muttergesellschaft der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen.

Die Bank Burgenland ist außerdem Mitglied der GRAWE-Gruppe, wobei es sich um eines der größten österreichischen Versicherungsunternehmen mit starker Eigenkapitalausstattung handelt. Die GRAWE-Gruppe hält 100 % der Anteile an der Bank Burgenland.

Das Mutterunternehmen, das den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen aufstellt, ist die GRAWE Vermögensverwaltung, Graz. Die Offenlegung des Konzernabschlusses erfolgt am Sitz der Muttergesellschaft.

Die dem Geschäftsjahr 2023 bzw. dem Bilanzstichtag 31. Dezember 2023 gegenübergestellten Vorjahreszahlen sind in Klammern gesetzt. Der Konzernabschluss der Bank Burgenland wurde nach den Vorschriften des Bankwesengesetzes in der geltenden Fassung sowie auch – soweit anwendbar – nach den Vorschriften des Unternehmensgesetzbuches aufgestellt. Die Gliederung der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgte entsprechend den in der Anlage 2 zu Artikel I zu § 43 BWG enthaltenen Formblättern.

II. ANWENDUNG DER BESTIMMUNGEN ÜBER DEN KONZERNABSCHLUSS

KONSOLIDIERUNGSKREIS

Die Festlegung des Konsolidierungskreises erfolgte nach den Grundsätzen gemäß § 30 BWG. Die erstmalige Konsolidierung erfolgte per 01.01.2017.

Zum Bilanzstichtag sind neben der Bank Burgenland als Mutterunternehmen die unter Punkt „VIII. Tochterunternehmen und Beteiligungen“ angeführten Unternehmen als vollkonsolidierte Unternehmen einbezogen.

VERÄNDERUNG KONSOLIDIERUNGSKREIS

In den Konzernabschluss werden alle wesentlichen Tochterunternehmen einbezogen. Zum 31. Dezember 2023 sind – inklusive der Konzernobergesellschaft – 16 (2022: 17) inländische und 2 (2022: 0) ausländische Gesellschaften einbezogen.

Im Berichtsjahr wurde die BBIV 1 GmbH, Eisenstadt verkauft und ist somit aus dem Konsolidierungskreis ausgeschieden.

Folgende Gesellschaften wurden im Berichtsjahr neu in den Konsolidierungskreis aufgenommen:

- Traders Place GmbH & Co. KGaA, Freilassing
- Traders Place Beteiligungs GmbH, Freilassing

KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Alle wesentlichen direkten und indirekten Tochterunternehmen, über die die Mehrheit der Stimmrechte verfügt wird, werden im Konzernabschluss vollkonsolidiert. Nicht konsolidiert werden Tochterunternehmen, deren Einfluss nach Einzel- und Gesamtbetrachtung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung ist.

Bei Erwerb von Anteilen zu unterschiedlichen Zeitpunkten nach der erstmaligen Erstellung des Konzernabschlusses erfolgt die Verrechnung der Buchwerte der Anteile mit dem anteiligen Eigenkapital zu jenem Zeitpunkt, zu dem das Unternehmen Tochterunternehmen geworden ist.

Die Kapitalkonsolidierung wird nach der Buchwertmethode durchgeführt. Aktive Unterschiedsbeträge aus der Einbringung der ehemaligen Capital Bank-Gruppe im Jahr 2008 14,5 Mio. EUR und dem Erwerb des ehemaligen Bankhauses Schellhammer im Jahr 2015 31,9 Mio. EUR wurden unter Berücksichtigung latenter Steuern stillen Reserven zugerechnet und fortgeschrieben. Passive Unterschiedsbeträge wurden als Differenzbetrag im Eigenkapital erfasst.

Der sich aus dem Erwerb weiterer Anteile am ehemaligen Bankhaus Schellhammer & Schattera AG im Jahr 2018 ergebende aktive Unterschiedsbetrag von 5,5 Mio. EUR wurde unter Berücksichtigung latenter Steuern stillen Reserven zugerechnet.

Im Rahmen der Schuldenkonsolidierung werden konzerninterne gegenseitige Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den vollkonsolidierten Unternehmen eliminiert. Die Aufwands- und Ertragskonsolidierung erfolgt für konzerninterne Aufwendungen und Erträge. Im Zuge der Zwischenergebniskonsolidierung besteht eine Eliminierungspflicht für Gewinne und Verluste aus Geschäften zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen zum Bilanzstichtag.

Die Umrechnung von auf fremde Währung lautenden Abschlüssen der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen auf Euro erfolgt nach der modifizierten Stichtagsmethode. Dabei werden Posten der Gewinn- und Verlustrechnung mit den Jahresdurchschnittskursen, das Eigenkapital mit historischen Kursen und alle anderen Aktiva und Passiva mit dem Devisenmittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Die Differenzen aus dieser Umrechnung werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

Der Konzernbilanzstichtag ist der 31. Dezember. Dies ist der Bilanzstichtag der Konzernmuttergesellschaft Bank Burgenland.

Haben Mutter- und Tochterunternehmen nicht denselben Abschlussstichtag, stellt das vollkonsolidierte Tochterunternehmen zu Konsolidierungszwecken einen Zwischenabschluss auf den Abschlussstichtag der Mutter auf, sofern die Abschlussstichtage mehr als 3 Monate auseinander liegen.

III. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

ALLGEMEIN

Der Konzernabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Bei der Erstellung des Konzernabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit eingehalten.

Der Konzernabschluss wurde unter der Prämisse der Unternehmensfortführung erstellt.

Bei den Vermögenswerten und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung angewandt.

Dem Vorsichtsgrundsatz wurde Rechnung getragen, indem insbesondere nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen werden. Alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste, die im Berichtsjahr oder in einem früheren Geschäftsjahr entstanden sind, wurden berücksichtigt.

Schätzungen beruhen auf einer umsichtigen Beurteilung. Soweit statistisch ermittelbare Erfahrungen aus gleich gelagerten Sachverhalten vorhanden sind, hat das Unternehmen diese bei Schätzungen berücksichtigt.

Die Berichtswährung ist der Euro (EUR). Alle Beträge werden, sofern nicht gesondert darauf hingewiesen wird, in Tausend Euro (TEUR) angegeben. Daraus können sich bei den angeführten Tabellen Rundungsdifferenzen ergeben.

Die bisher angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden beibehalten.

WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Die Fremdwährungsbeträge werden gemäß § 58 Abs. 1 BWG zu Mittelkursen (Referenzkurse der Europäischen Zentralbank) umgerechnet. Devisentermingeschäfte werden mit dem Terminkurs zum Bilanzstichtag bewertet.

WERTPAPIERE

Die Wertpapiere im Umlaufvermögen werden zum strengen Niederstwertprinzip bewertet.

Die dauernd dem Geschäftsbetrieb gewidmeten Wertpapiere (Finanzanlagevermögen) werden zum gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Der Unterschiedsbetrag zwischen höheren Anschaffungskosten und einem niedrigeren Rückzahlungsbetrag wird zeitanteilig über die Restlaufzeit abgeschrieben.

Beim Rückkauf emittierter eigener Schuldverschreibungen erfolgt eine Verrechnung mit den verbrieften Verbindlichkeiten.

FORDERUNGEN AN KREDITINSTITUTE UND KUNDEN

Die Forderungen werden grundsätzlich mit dem Nennwert angesetzt.

Laufzeitunabhängige Kosten werden grundsätzlich sofort vereinnahmt; im Zusammenhang mit dem Verbraucherkreditgesetz (VKrG) bzw. dem Hypothekar- und Immobilienkreditgesetz (HIKrG) werden diese über die Laufzeit des Kredits verteilt vereinnahmt.

An jedem Bilanzstichtag wird beurteilt, inwiefern objektive Hinweise auf eine Wertminderung eines finanziellen Vermögenswerts oder einer Gruppe finanzieller Vermögenswerte vorliegen. Für erkennbare Kreditrisiken werden Einzelwertberichtigungen bzw. Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten gebildet.

Die Bank überprüft laufend im Rahmen der Kreditüberwachung, ob für Kreditengagements Ausfallereignisse vorliegen und infolge dessen Einzelrisikovorsorgen zu bilden sind. Für ausgefallene, individuell bedeutsame Kredite ermittelt die Bank eine Einzelwertberichtigung auf Basis erwarteter Rückflüsse. Für nicht individuell bedeutsame Kredite erfolgt die Berechnung der Einzelwertberichtigung unter Berücksichtigung von vorhandenen Sicherheiten basierend auf statistischen Annahmen und Erfahrungswerten.

Für alle als nicht ausgefallen eingestuften Kredite werden – abhängig von ihrem jeweiligen Risikoprofil – Pauschalwertberichtigungen gebildet. Bei der Berechnung werden historische Ausfallraten je Ratingstufe, unter Berücksichtigung von vorhandenen Sicherheiten sowie auf statistischen Annahmen und Erfahrungswerten basierende Parameter, berücksichtigt. Aus Gründen der Vorsicht wird in Anbetracht der besonderen bankgeschäftlichen Risiken von der Bildung einer Vorsorge gemäß § 57 Abs. 1 BWG Gebrauch gemacht.

Das aktuelle Marktumfeld war 2023 weiterhin - ausgelöst durch geopolitische Krisen - von steigenden Zinsen, hohen Inflationsraten, hohen Energiekosten und Störungen der Lieferketten geprägt. Diese Faktoren führen unter anderem zu Unsicherheiten auf den Immobilienmärkten, mit dem Resultat stagnierender und rückläufiger Preise sowie zu Liquiditätsengpässen bei einzelnen Immobilienentwicklern. Analysen der Auswirkungen dieser makroökonomischen Entwicklungen auf das Kreditportfolio haben aufgezeigt, dass in den kommenden Monaten mit höheren Ausfallwahrscheinlichkeiten und Verlustquoten gerechnet werden muss. Ebenfalls wird erwartet, dass eine zunehmende Anzahl an Kreditnehmern bonitätsbedingte Zahlungserleichterungen erfordern wird. Diese Veränderungen sind derzeit noch nicht in den etablierten Risikomodellen der Bank abgebildet und mit Unsicherheiten verbunden. Deshalb wurde – basierend auf identifizierten Einzelfällen - eine Anpassung der Modellergebnisse ("Management Overlay") durch einen Zuschlag auf die erwarteten Verluste (ECLs) im Rahmen der pauschal ermittelten Wertberichtigungen für Unternehmenskunden vorgenommen. Dadurch wird den erwarteten Zunahmen bei den Ausfallwahrscheinlichkeiten, den Verlustquoten und den bonitätsbedingten Zahlungserleichterungen Rechnung getragen.

Gemäß AFRAC Stellungnahme 14 müssen Vertragsanpassungen, die vorab vertraglich nicht vereinbart wurden, bilanziell abgebildet werden. Dabei wird anhand quantitativer und qualitativer Kriterien beurteilt, ob es sich um eine erhebliche oder um eine nicht erhebliche Vertragsanpassung handelt.

Eine erhebliche Modifikation wird quantitativ durch einen Barwertvergleich oder qualitativ durch eine Beurteilung der Änderung des dem Finanzinstruments inhärenten Risikos festgestellt. In diesem Fall kommt es zu einem erfolgswirksamen Abgangsergebnis, wenn sich der Buchwert des Schuldinstruments vor der Vertragsanpassung vom beizulegenden Zeitwert des Schuldinstruments nach Vertragsanpassung unterscheidet. Bei nicht erheblichen Vertragsänderungen erfolgt die Bewertung der Schuldinstrumente nach den allgemeinen unternehmensrechtlichen Bewertungsgrundsätzen.

Erfolgt die erhebliche Modifikation aus Bonitätsgründen, ergibt sich in der Regel kein Abgangsergebnis, da zuvor eine Wertberichtigung zu erfassen ist, um den Vermögensgegenstand mit dem niedrigeren Wert anzusetzen.

Das Leasingvermögen wird gemäß § 59 Abs. 6 BWG in den Forderungen Kunden mit dem Barwert der diskontierten Leasingforderung erfasst.

BETEILIGUNGEN, ANTEILE AN VERBUNDENEN UNTERNEHMEN

Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen werden zu Anschaffungskosten bewertet, sofern nicht durch nachhaltige Verluste dauernde Wertminderungen eingetreten sind, die eine Abwertung erforderlich machen. Zuschreibungen werden vorgenommen, wenn die Gründe für die außerplanmäßige Abschreibung weggefallen sind.

IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE SOWIE SACHANLAGEN

Die Bewertung erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen. Die Abschreibungssätze betragen bei den unbeweglichen Anlagen 2,5 % und bei den beweglichen Anlagen 3 % bis 33 %.

VERBINDLICHKEITEN

Verbindlichkeiten werden prinzipiell mit dem Nennwert bzw. dem höheren Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Die verbrieften Verbindlichkeiten enthalten allerdings Posten, deren Rückzahlungsbetrag vom Kurswert definierter Basisinvestments abhängt.

In Anlehnung an die unternehmensrechtliche Bilanzierung von Derivaten und Sicherungsinstrumenten, wurden Bewertungseinheiten zwischen Basis-Investments und verbrieften Verbindlichkeiten gebildet, wenn die dokumentierte Absicherungsabsicht vorlag und die materiellen und formellen Bedingungen erfüllt waren.

Sämtliche Risiken aus den Basisinvestments wurden über die Berechnungen des Rückzahlungsbetrags der verbrieften Verbindlichkeiten berücksichtigt und somit abgesichert. Die Messung der Effektivität der Sicherungsbeziehung erfolgt mittels der Dollar-Offset-Methode. Die Bildung von Bewertungseinheiten hat zur Folge, dass die in verschiedenen Posten ausgewiesenen Aktiva und Derivate so wie die verbrieften Verbindlichkeiten, mit denen sie Bewertungseinheiten bilden, mit ihrem beizulegenden Zeitwert bilanziert werden.

RÜCKSTELLUNGEN

Bei der Bemessung der Rückstellungen werden entsprechend den gesetzlichen Erfordernissen alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste berücksichtigt.

Sämtliche Sozialkapitalrückstellungen (Rückstellungen für Pensionen, Abfertigungsverpflichtungen und Jubiläumsgelder) werden gemäß IAS 19 – Employee Benefits – nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren („Projected Unit Credit Method“) ermittelt.

Die Berechnung des Rückstellungsbedarfes für Abfertigungs- und Jubiläumsgeldzahlungen erfolgte unter Anwendung der AVÖ 2018–P–Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung. Auf Basis hochwertiger Industrieanleihen wurde für die Stichtagsbewertung der Pensionsrückstellung ein langfristiger Kapitalmarktzinssatz von 1,49 % (1,15 %) herangezogen. Zur Berechnung der Abfertigungs- und Jubiläumsgeldrückstellung wurde der langfristige Kapitalmarktzins von 1,72 % (1,43 %) verwendet. Künftige Gehaltstrends wurden mit 5,0 % (5,0 %), künftige Pensionserhöhungen mit 4,5 % (3,5%) angenommen. Bei der Jubiläumsgeldrückstellung wurden Fluktuationsabschläge in Abhängigkeit des Dienalters berücksichtigt. Als Pensionseintrittsalter wurde bei Frauen 60 Jahre und bei Männern 65 Jahre angenommen. Der im Zusammenhang mit der Beurteilung des notwendigen Erfüllungsbetrags der Rückstellungen auftretende Zinsaufwand ist im Personalaufwand enthalten.

DERIVATE

Die Bilanzierung von Derivaten erfolgt prinzipiell nach dem Grundsatz der Einzelbewertung. Liegt bei Bankbuch-Derivaten eine dokumentierte Absicht über die Absicherung eines Grundgeschäftes (Vermögensgegenstände, Verbindlichkeiten sowie schwebende Geschäfte) vor und sind die materiellen und formellen Bedingungen erfüllt, werden Bewertungseinheiten gebildet.

Als Grundgeschäfte zur Absicherung werden auf der Aktivseite Kundengeschäfte und Wertpapierpositionen des Eigenbestandes sowie eigene Emissionen auf der Passivseite herangezogen. Die Absicherung erfolgt überwiegend auf Basis der Einzelgeschäfte (Micro-Hedgebeziehungen). Die zu besichernden Risiken betreffen das Zinsrisiko sowie das Währungsrisiko. Die Steuerung erfolgt vor allem mit Hilfe von Swaps und Devisentermingeschäften. Der Absicherungszeitraum ist im Wesentlichen identisch mit der Laufzeit des Grundgeschäftes und beträgt bis zu 32 Jahre.

Die Messung der Effektivität erfolgt fast ausschließlich vereinfachend (Critical Term Match), da bei den verwendeten Sicherungsbeziehungen alle Parameter des Grundgeschäftes und des Absicherungsgeschäftes (vor allem Laufzeit, Nominale und Verzinsung), die das Ausmaß der abgesicherten Wertänderungen bestimmen, identisch, aber gegenläufig sind. Dies wird als ein Indikator für eine vollständig effektive Sicherungsbeziehung angesehen.

Kapitalgarantien werden in den unternehmensrechtlichen Abschlüssen als im Bankbuch gehaltene Derivate bilanziert. Bei der prämienbegünstigten Zukunftsvorsorge (PZV) wird dem jeweiligen Garantieberechtigten garantiert, dass der nach Ablauf der Bindefrist zur Verfügung stehende Auszahlungsbetrag nicht geringer ist als die Summe der vom Steuerpflichtigen eingezahlten Beträge zuzüglich der für diesen Steuerpflichtigen gutgeschriebenen staatlichen Prämien im Sinne des § 108g EStG. Bei fondsgebundenen Lebensversicherungen (FLV) wird ein Prozentsatz der investierten Beträge garantiert.

Für sämtliche Derivatengeschäfte sind im Rahmen des Treasury-Limitsystems Limite je Kontrahent definiert. Diese gelten für sämtliche genehmigte Arten von Derivatengeschäften, wobei bei der Ermittlung des Ausfallsrisikos ein Netting zwischen positiven und negativen Marktwerten erfolgt und dieses durch Cash-Collateral Vereinbarungen mit den Partnern auf ein Minimum reduziert wird. Die Berechnung der Marktwerte erfolgt bei Aktien- und Aktienindexoptionen mittels Black-Scholes-Modell, bei Zinsoptionen mittels Normalverteilungsmodell, sowie bei Devisenoptionen durch ein adaptiertes Black-Scholes-Modell. Die Berechnung der Marktwerte der Derivate erfolgt mit der Software Bloomberg.

Kapitalgarantierte Produkte aus der Zukunftsvorsorge sowie der fondsgebundenen Lebensversicherung werden als Short-Put-Option auf den jeweils garantierten Fonds dargestellt. Die drei wesentlichen nicht beobachtbaren internen Inputfaktoren stellen dabei die geschätzte Stornoquote der bestehenden Verträge, die langfristigen (Ziel-) Volatilitäten der Garantiefonds sowie die geschätzte erwartete Rendite der Garantiefonds. Bei den im Modell verwendeten Stornoquoten handelt es sich um Schätzungen der Experten aus der Grazer Wechselseitigen Versicherung AG, die im Konzern-Risikocontrolling über die Entwicklung der Prämiensummen laufend validiert werden. Die verwendete Stornoquote liegt bei 5 % p.a. (5 % p.a.) für die Produkte aus der Zukunftsvorsorge, bzw. 6 % p.a. (6 % p.a.) jene aus der fondsgebundenen Lebensversicherung. Die vom Fondsmanagement ausgewiesenen Zielvolatilitäten werden vom Konzern-Risikocontrolling mittels rollierender historischer Volatilitäten laufend überwacht. Die Bandbreite liegt bei 5,5 bis 8 % (5,5 bis 8 %). Bezogen auf den FLV-Fonds wurde im März 2023 nach Analyse der Daten im Garantieausschuss beschlossen, die Zielvolatilität von 5,5 % p.a. auf 6,5 % p.a. anzupassen. Die erwarteten Fondsrenditen werden vom System Xentis berechnet und liegen nach Abzug aller Kosten für die Produkte aus der Zukunftsvorsorge in einer Bandbreite von 242 bis 318 (159 bis 308) Basispunkten bzw. von 252 bis 348 (186 bis 229) Basispunkten für jene aus der fondsgebundenen Lebensversicherung.

Die Berechnung dieser Fondsrenditen wird von der Security KAG vorgenommen und vor Anwendung durch das Konzern-Risikocontrolling plausibilisiert. Zur Ermittlung der Optionswerte werden Monte-Carlo-Simulationen eingesetzt.

Im Zuge der Bilanzierung werden die Marktwerte für Laufzeitbänder mit gleichwertigen Kriterien (Abschlussjahr, Vertragslaufzeit) gebildet. Aufgrund des imparitätischen Realisationsprinzips werden positive Marktwerte im Abschluss nicht berücksichtigt.

ERTRAGSTEUERN

Die Bank Burgenland ist seit dem Jahr 2008 Gruppenträger einer Unternehmensgruppe gemäß § 9 KStG. Erzielt ein Gruppenmitglied in einem Geschäftsjahr einen steuerpflichtigen Gewinn, so richtet sich die Höhe der Steuerumlage danach, welchen Betrag an Körperschaftssteuer das Gruppenmitglied bei isolierter Einzelbetrachtung zu zahlen hätte. Die sich daraus ergebende positive Steuerumlage ist vom Gruppenmitglied an den Gruppenträger zu bezahlen.

Wenn ein Gruppenmitglied einen nach steuerlichen Vorschriften ermittelten Verlust hat, erfolgt eine angemessene Gutschrift seitens des Gruppenträgers an das Gruppenmitglied. Durch die Verrechnung von Steuerumlagen erfolgt eine Kürzung des Steueraufwandes in der Gewinn- und Verlustrechnung des Gruppenträgers.

Latente Steuerforderungen werden in dem Umfang ausgewiesen, in dem überzeugende substantielle Hinweise vorliegen, dass ein ausreichendes Ergebnis in Zukunft zur Verfügung stehen wird, mit dem steuerlich abzugsfähige temporäre Differenzen und steuerliche Verlustvorträge verrechnet werden können.

Latente Steuern werden gemäß § 198 Abs. 9 und 10 UGB nach dem bilanzorientierten Konzept und ohne Abzinsung gebildet. Dabei werden keine latenten Steuern auf steuerliche Verlustvorträge berücksichtigt.

Am 14. Februar 2022 wurde das ökosoziale Steuerreformgesetz im Bundesgesetzblatt veröffentlicht, dies führt zu einer stufenweisen Reduktion des Körperschaftssteuersatzes von 25 % auf 23 % (ab 1. Jänner 2024) und somit zu einem entsprechenden Effekt in den Folgejahren. Für den Ausweis der latenten Steuern per 31.12.2023 wurde der Körperschaftssteuersatz iHv 23 % angesetzt.

Per 31. Dezember 2023 ist das Mindestbesteuerungsgesetz (MinBestG) in Kraft getreten und ist auf Geschäftsjahre anzuwenden, welche am oder nach dem 1. Jänner 2024 beginnen. Für alle mittelgroßen und großen Gesellschaften in Österreich, die Teil eines Konzerns mit einem Konzernumsatz von mehr als 750 Mio. EUR sind, bereits ab 2023.

Im Jahresabschluss 2023 wurden gemäß § 198 Abs. 10 Z. 4 UGB keine latenten Steuern, die aus der Anwendung des MinBestG oder eines vergleichbaren ausländischen Gesetzes entstehen, angesetzt. Künftige Auswirkungen der Mindestbesteuerung, die sich daraus ergeben, dass die Bank Burgenland eine EU-Filiale in Ungarn betreibt, wo der Körperschaftssteuersatz aktuell 9 % beträgt, werden derzeit in einem gemeinsamen Projekt mit der Konzernmutter GRAWE evaluiert.

IV. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-BILANZ

DARSTELLUNG DER FRISTIGKEITEN

Nicht täglich fällige Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden

in TEUR	Forderungen		Verbindlichkeiten	
	Stand 31.12.2023	Stand 31.12.2022	Stand 31.12.2023	Stand 31.12.2022
bis 3 Monate	281.671	290.350	323.164	179.059
mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	613.231	637.449	641.587	677.917
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	1.581.721	1.727.990	201.129	456.807
mehr als 5 Jahre	1.526.728	1.513.426	19.281	57.762
Gesamt	4.003.351	4.169.215	1.185.161	1.371.545

Sonstige Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten

in TEUR	Vermögensgegenstände		Verbindlichkeiten	
	Stand 31.12.2023	Stand 31.12.2022	Stand 31.12.2023	Stand 31.12.2022
bis 1 Jahr	86.572	60.605	48.141	36.490
mehr als 1 Jahr	132.916	139.643	7.905	7.504
Gesamt	219.488	200.248	56.046	43.994

Die Höhe der Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit bis zu einem Jahr beträgt 3.967,9 Mio. EUR (4.184,4 Mio. EUR).

Von den Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren werden Nominale 62,5 Mio. EUR (40,9 Mio. EUR) in dem auf den Bilanzstichtag folgenden Jahr fällig.

Bei den verbrieften Verbindlichkeiten sind im Jahr 2024 45,0 Mio. EUR (43,0 Mio. EUR) fällig.

WERTPAPIERE

Der Gesamtbestand des Wertpapierportefeuilles inklusive anteiliger Zinsabgrenzung betrug zum Jahresende 683,6 Mio. EUR (700,8 Mio. EUR).

Die in den Aktiva 5 bis 8 enthaltenen, zum Börsehandel zugelassenen Wertpapiere gliedern sich wie folgt:

in TEUR	börsennotiert	hievon im Anlage- vermögen	hievon im Umlauf- vermögen
2023			
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	288.477	189.658	98.819
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	104.429	49.278	55.151
2022			
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	243.038	116.441	126.597
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	96.508	54.803	41.705

Für die Unterscheidung zwischen Finanzanlage- und Finanzumlaufvermögen ist § 198 Abs. 2 und 4 UGB maßgeblich. Finanzinstrumente, welche bestimmt sind, dauerhaft dem Geschäftsbetrieb zu dienen, sind bei erstmaliger Anschaffung dem Finanzanlagevermögen zugeordnet.

Im Anlagevermögen sind börsennotierte Wertpapiere im Nominale von 353,0 Mio. EUR (166,0 Mio. EUR) enthalten, die nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet werden.

Festverzinsliche Wertpapiere des Anlagevermögens sind in folgenden Positionen enthalten:

in A2 Schuldtitel öffentlicher Stellen 118,8 Mio. EUR (121,2 Mio. EUR);

in A3 Forderungen an Kreditinstitute 1,0 Mio. EUR (1,0 Mio. EUR);

in A4 Forderungen an Kunden 2,6 Mio. EUR (2,6 Mio. EUR);

in A5 Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere 189,7 Mio. EUR (116,4 Mio. EUR).

Wertpapiere im Anlagevermögen mit einem Buchwert iHv 199,7 Mio. EUR (220,8 Mio. EUR) wurden nicht auf den niedrigeren Zeitwert iHv 185,9 Mio. EUR (200,2 Mio. EUR) abgeschrieben. Da die stille Last gesamthaft auf festverzinslichen Wertpapieren beruht und die Kursrückgänge auf Marktzensänderungen zurückzuführen sind, wurde eine außerplanmäßige Abschreibung unterlassen.

Bei zu Anschaffungskosten bilanzierten, zum Börsenhandel zugelassenen Wertpapieren, die nicht zu den Finanzanlagen gehören, errechnet sich ein Unterschiedsbetrag zwischen höherem Marktwert und Bilanzwert von 23,0 Mio. EUR (15,1 Mio. EUR).

Im Anlagevermögen der Gruppe befanden sich zum 31.12.2023 Wertpapiere mit einem Buchwert (inkl. anteiliger Zinsen) von 376,0 Mio. EUR (313,6 Mio. EUR). Der Unterschiedsbetrag zwischen höheren Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag beträgt 0,3 Mio. EUR (0,4 Mio. EUR) gemäß § 56 Abs. 2 BWG. Der Unterschiedsbetrag zwischen Buchwert und höherem Rückzahlungsbetrag beträgt 1,7 Mio. EUR (1,6 Mio. EUR) nach § 56 Abs. 3 BWG.

In den Forderungen an Kunden sind 12,1 Mio. EUR (14,2 Mio. EUR) nicht zum Börsenhandel zugelassene verbrieftete Forderungen enthalten.

Die Gesellschaft führt ein Wertpapier-Handelsbuch gemäß Teil 3 Titel I Kapitel 3 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013. Positionen des Handelsbuches werden zu Marktpreisen bewertet. Zum Jahresende waren keine Bestände (keine Bestände) vorhanden.

Im Gesamtbestand des Wertpapierportefeuilles befanden sich zum Stichtag nachrangige Wertpapiere im Ausmaß von 4,5 Mio. EUR (4,5 Mio. EUR).

Verbrieftete Forderungen nachrangiger Art befinden sich in folgenden Positionen:
in A5 Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere 0,0 Mio. EUR (0,0 Mio. EUR).
in A6 Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere 4,5 Mio. EUR (4,5 Mio. EUR).

DARSTELLUNG DES PFANDBRIEFGESCHÄFTES

2023 in TEUR	Deckungs- darlehen	sichernde Über- deckung	Emissionen inkl. Restanten	+ Über-/ - Unter- deckung	Ersatz- deckung
Eigene Pfandbriefe	1.348.317	2.500	805.100	+545.717	0
Eigene öffentliche Pfandbriefe	27.752	0	44	+27.708	0
Gesamt	1.376.069	2.500	805.144	+573.425	0
Summe Ersatzdeckung (Nominale)					2.500

2022 in TEUR	Deckungs- darlehen	sichernde Über- deckung	Emissionen inkl. Restanten	+ Über/ - Unter- deckung	Ersatz- deckung
Eigene Pfandbriefe	1.163.910	10.500	646.909	+527.501	0
Eigene öffentliche Pfandbriefe	32.353	0	44	+32.309	0
Gesamt	1.196.263	10.500	646.953	+559.810	0
Summe Ersatzdeckung (Nominale)					10.500

BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND BETEILIGUNGEN

Verbriefte und unverbrieft Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen und Unternehmen, mit welchen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sind in folgenden Positionen enthalten:

Nach Bilanzpositionen in TEUR	Verbundene Unternehmen		Beteiligungen	
	Stand 31.12.2023	Stand 31.12.2022	Stand 31.12.2023	Stand 31.12.2022
Forderungen an Kreditinstitute	0	0	1.700	5.660
Forderungen an Kunden	32.800	34.655	58.414	68.676
Gesamt	32.800	34.655	60.113	74.336

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und Unternehmen, mit welchen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sind in folgenden Positionen enthalten:

Nach Bilanzpositionen in TEUR	Verbundene Unternehmen		Beteiligungen	
	Stand 31.12.2023	Stand 31.12.2022	Stand 31.12.2023	Stand 31.12.2022
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	0	0	30.251	34.948
Verbindlichkeiten ggü. Kunden	2.765	4.739	5.088	42.583
Gesamt	2.765	4.739	35.338	77.531

Forderungen an Kunden in Höhe von 842 TEUR (197 TEUR) und an verbundene Unternehmen in Höhe von 0 TEUR (0 TEUR) sind nachrangig.

Gegenüber der Hypo - Liegenschaftserwerbsgesellschaft m.b.H. wurde seitens der Bank eine Erklärung zur Abdeckung anfallender Verluste abgegeben.

Es gibt keine Geschäfte der Gesellschaft mit nahestehenden Unternehmen und Personen, die wesentlich und unter marktunüblichen Bedingungen abgeschlossen worden sind.

ANLAGEVERMÖGEN

Die Aufgliederung des Anlagevermögens und seine Entwicklung im Berichtsjahr ist im Anlagenspiegel angeführt (vgl. Anlage I zum Konzern-Anhang). Der Grundwert der bebauten Grundstücke betrug zum 31.12.2023 14,2 Mio. EUR (14,7 Mio. EUR).

Die Bank hat sich im Leasinggeschäft mit Beträgen in Höhe von 117,7 Mio. EUR (114,7 Mio. EUR) beteiligt.

Die Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen werden im Folgejahr 3,7 Mio. EUR (3,4 Mio. EUR) und in den Jahren 2024 bis 2028 insgesamt 20,3 Mio. EUR (18,4 Mio. EUR) betragen.

Im Geschäftsjahr wurde eine Investitionsprämie in Höhe von 24 TEUR (62 TEUR) bilanziert. Diese Prämie betrifft sowohl immaterielle als auch Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens.

VERBINDLICHKEITEN UND RÜCKSTELLUNGEN

In den Verbindlichkeiten gegenüber Kunden sind Mündelgelder in Höhe von 4,3 Mio. EUR (3,6 Mio. EUR) enthalten.

In den passiven Rechnungsabgrenzungsposten ist eine nicht rückzahlbare Investitionsprämie in Höhe von 84 TEUR (97 TEUR) enthalten.

In der Bilanz wird die Abfertigungsrückstellung in Höhe von 24,9 Mio. EUR (24,5 Mio. EUR) ausgewiesen. Das Erfordernis für die Pensionsrückstellung wurde mit 8,5 Mio. EUR (8,1 Mio. EUR) errechnet.

In den Löhnen und Gehältern ist eine Dotation der Rückstellung für Jubiläumsgelder in Höhe von 398 TEUR (385 TEUR) enthalten. Der Rückstellungsstand beträgt per 31.12.2023 4,0 Mio. EUR (3,8 Mio. EUR).

Die Bank Burgenland übernimmt die Kapitalgarantien, insbesondere im Zusammenhang mit der prämienbegünstigten Zukunftsvorsorge in Höhe von 181,9 Mio. EUR (188,1 Mio. EUR) und der fondsgebundenen Lebensversicherung in Höhe von 153,5 Mio. EUR (157,3 Mio. EUR), und stellt diese im Bankbuch als Derivat dar. Dabei wird gegenüber dem jeweiligen Garantieberechtigten garantiert, dass der nach Ablauf der Bindefrist zur Verfügung stehende Auszahlungsbetrag nicht geringer ist als die Summe der vom Steuerpflichtigen eingezahlten Beträge zuzüglich der für diesen Steuerpflichtigen gutgeschriebenen staatlichen Prämien im Sinne des § 108g EStG. Im Rahmen der fondsgebundenen Lebensversicherung wird zusätzlich zur Kapitalgarantie noch eine Höchststandsgarantie gewährt. Je nach Versicherungsträger werden dem Kunden pro Fondsanteil 80 %, 85 %, oder 90 % des Kurshöchstwertes, berechnet auf täglicher Basis bis vor Ablauf und Rücklösung des Vertrages, garantiert. Die drei wesentlichen Inputfaktoren für die Ermittlung des Marktwertes stellen dabei die geschätzte Stornoquote der bestehenden Verträge, die langfristigen (Ziel-) Volatilitäten der Garantiefonds sowie die geschätzte erwartete Rendite der Garantiefonds dar. Die Bewertung basiert auf einer Monte-Carlo-Simulation. Zum 31.12.2023 war aufgrund der Berechnung für negative Marktwerte der Kapitalgarantien im Zusammenhang mit der prämienbegünstigten Zukunftsvorsorge und der fondsgebundenen Lebensversicherung keine Rückstellungsdotations (keine Dotation) erforderlich.

Die sonstigen Rückstellungen umfassen im Wesentlichen Vorsorgen für Resturlaube, Steuern und Abgaben, Rechts-, Beratungs- und Prüfungsaufwendungen und Kreditrisiken.

EIGENKAPITAL

Das Grundkapital der Bank Burgenland beträgt zum Bilanzstichtag unverändert 18,7 Mio. EUR und ist zerlegt in 1.870.000 auf Namen lautende Stückaktien.

ERGÄNZUNGSKAPITAL

2023 in TEUR	Nominale	Kondition	Laufzeit
Anleihen und Schuldverschreibungen	10.233	3,0 % bis 5,0 %	11/2026 bis 01/2029

2022 in TEUR	Nominale	Kondition	Laufzeit
Anleihen und Schuldverschreibungen	10.233	1,5% bis 3,5%	11/2026 bis 01/2029

Für Ergänzungskapital und nachrangige Verbindlichkeiten betrug der Zinsaufwand 455 TEUR (458 TEUR).

LATENTE STEUERN

Die aktiven latenten Steuern zum Bilanzstichtag wurden für temporäre Differenzen zwischen dem steuerlichen und unternehmensrechtlichen Wertansatz für folgende Posten gebildet:

in TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Immaterielle Vermögenswerte	157	471
Sachanlagen	-149	-338
Beteiligungen	18.695	17.890
Pauschalwertberichtigungen	151.140	112.123
Langfristige Personalrückstellungen	20.013	17.899
Sonstige Rückstellungen	23.891	22.946
weitere Sachverhalte	183	500
Ausschüttungsgleiche Erträge	11.316	11.702
Betrag Gesamtdifferenzen	225.246	183.194
Steuerliche Verlustvorträge	0	0
	225.246	183.194
Daraus resultierende latente Steuern per 31.12. (23 %)	51.807	42.135

Die latenten Steuern entwickelten sich wie folgt:

in TEUR	2023	2022
Stand am 1.1.	42.135	42.833
Erfolgswirksame Veränderung	9.672	-698
Stand am 31.12.	51.807	42.135

V. WEITERE ANGABEN ZUR BILANZ

POSTEN UNTER DER BILANZ

In den Forderungen an Kunden sind Treuhandgeschäfte von 23,0 Mio. EUR (21,3 Mio. EUR) enthalten, diesen stehen Hausbankhaftungen von 14,9 Mio. EUR (13,6 Mio. EUR) gegenüber.

In den Eventualverbindlichkeiten sind Bürgschaften in Höhe von 17,2 Mio. EUR (16,5 Mio. EUR), Garantien und Haftungen in Höhe von 75,9 Mio. EUR (89,0 Mio. EUR) und Kreditbriefe in Höhe von 0,04 Mio. EUR (0,0 Mio. EUR) enthalten.

Die Kreditrisiken bestehen aus noch nicht ausgenutzten Kreditrahmen in Höhe von 451,3 Mio. EUR (489,7 Mio. EUR).

Zusätzlich zu den unter der Bilanz ausgewiesenen Eventualverbindlichkeiten bestehen noch folgende Eventualverpflichtungen: Die Bank Burgenland haftet gemeinsam mit ihren sieben Schwesterinstituten für die Verbindlichkeiten der „Pfandbriefstelle der österreichischen Landes-Hypothekenbanken“ zur ungeteilten Hand. Gemäß Pfandbriefstellengesetz haften auch die Gewährträger der Mitgliedsinstitute (Bundesland) zur ungeteilten Hand für alle bis zum 2. April 2003 entstandenen Verbindlichkeiten der Pfandbriefstelle.

Im Berichtsjahr wie auch im Vorjahr gab es keine echten Pensionsgeschäfte.

EIGENMITTEL

Die nachfolgende Tabelle zeigt die anrechenbaren Eigenmittel der Kreditinstitutsgruppe gemäß Teil 2 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013.

in TEUR	Stand 31.12.2023	Stand 31.12.2022
eingezahltes Kapital	18.700	18.700
offene Rücklagen	1.354.115	1.354.065
einbehaltene Gewinne	387.448	350.800
abzüglich Kürzungsposten	-1.027.252	-924.342
Hartes Kernkapital = Kernkapital	733.011	799.223
anrechenbares Ergänzungskapital	0	0
Ergänzungskapital	18.754	20.166
Anrechenbare Eigenmittel	751.765	819.389

Im Geschäftsjahr 2023 wurde ein unwesentlicher Fehler gemäß AFRAC 39, Rz 16 iVm RZ 25 und 27 bei der Ermittlung der anrechenbaren Eigenmittel festgestellt. Die Anpassung der Vorjahreszahlen resultiert aus seiner Korrektur des Kürzungsposten auf Basis des Art. 48 Abs. 2 lit. a CRR. Zur besseren Vergleichbarkeit wurden für den Stichtag 31.12.2022 die ausgewiesenen Vorjahreswerte für die anrechenbaren Eigenmittel von TEUR 857.202 auf TEUR 819.389 und die Eigenmittelanforderungen gemäß Art. 92 CRR von TEUR 4.372.083 auf TEUR 4.277.551 gegenüber dem Jahresabschluss 2022 geändert. Die dargestellten Änderungen führten zusätzlich zu einer Reduktion der Vorjahreswerte für die Gesamtkapitalquote von 19,6% auf 19,2%.

AUF FREMDE WÄHRUNG LAUTENDE AKTIVA UND PASSIVA

in Mio. EUR	Stand 31.12.2023	Stand 31.12.2022
Gesamtbetrag der Aktiva in fremder Währung	216,3	216,5
Gesamtbetrag der Passiva in fremder Währung	147,5	118,2

SONSTIGES

Als Arrangementkaution waren Nominale 0,8 Mio. EUR (6,8 Mio. EUR) hinterlegt.

An Sicherstellungen für Geschäfte mit Derivaten wurden 28,7 Mio. EUR (61,9 Mio. EUR) gegeben und 35,3 Mio. EUR (52,9 Mio. EUR) genommen.

Als Kautions für die Nutzung der Möglichkeit der Refinanzierung über das Tenderverfahren bei der EZB wurden 193,9 Mio. EUR (349,8 Mio. EUR) eingemeldet.

Weiters entfielen auf Deckungswerte für Pensionsrückstellungen ein Volumen von 4,7 Mio. EUR (5,2 Mio. EUR). Für die nach § 2 Pfandbriefgesetz zu haltende Ersatzdeckung waren 2,5 Mio. EUR (10,5 Mio. EUR) und für Mündelgelder 6,0 Mio. EUR (4,5 Mio. EUR) gewidmet.

VI. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Von einer Aufgliederung der Erträge nach geographischen Märkten gemäß § 64 Abs. 1 Z 9 BWG wird aufgrund der regionalen Geschäftstätigkeit abgesehen.

Im Posten Zinsen und ähnliche Aufwendungen sind Negativzinsen in Höhe von 1,0 Mio. EUR (2,2 Mio. EUR) aus Veranlagungen bei Zentralbanken enthalten.

Im Geschäftsjahr wurde im Provisionsergebnis aus den Erträgen im Zusammenhang mit der prämienbegünstigten Zukunftsvorsorge und der fondsgebundenen Lebensversicherung eine Vorsorge für drohende Verluste von 4,1 Mio. EUR (4,2 Mio. EUR) berücksichtigt.

Aus Verwaltungs- und Agenturdienstleistungen wurden Erträge in Höhe von 77,6 Mio. EUR (73,1 Mio. EUR) erzielt.

Die im Verwaltungsaufwand enthaltenen Aufwendungen für den Konzernabschlussprüfer und Netzwerkgesellschaften im Inland betragen für Abschlussprüfungen 669 TEUR (422 TEUR), für andere Bestätigungsleistungen 4 TEUR (9 TEUR), für Steuerberatungsleistungen 180 TEUR (228 TEUR) und für sonstige Leistungen 335 TEUR (79 TEUR).

Im Berichtsjahr wurde eine Vorsorge gemäß § 57 Abs. 1 BWG in Höhe von 43,5 Mio. EUR (8,0 Mio. EUR) dotiert. In der Position „Ertrags-Aufwandssaldo aus der Veräußerung und der Bewertung von Ausleihungen und Wertpapieren und Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten“ sind zusätzlich zur Vorsorge gemäß § 57 Abs. 1 BWG Aufwendungen für Ausleihungen iHv 44,1 Mio. EUR (+3,1 Mio. EUR) enthalten und beinhalten Einzelwertberichtigungen und Pauschalwertberichtigungen inkl. Management Overlay. Andererseits beinhaltet die Position realisierte Erträge und Bewertungserfolge aus Wertpapieren iHv 22,7 Mio. EUR (-13,6 Mio. EUR).

Die Gesamtkapitalrentabilität, definiert als Quotient des Jahresergebnisses nach Steuern geteilt durch die Bilanzsumme zum Bilanzstichtag beträgt 0,90 % (0,46 %).

VII. SONSTIGE ANGABEN

DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

Zum Bilanzstichtag 31.12.2023 bestanden folgende noch nicht abgewickelte Termingeschäfte (ausschließlich im Bankbuch):

in TEUR	Nominal- betrag	Marktwert positiv	Marktwert negativ
Volumen	2.593.992	105.343	-69.357
OTC-Produkte	2.589.948	105.343	-69.284
Börsengehandelte Produkte	4.044	0	-73
Zinssatz	2.084.869	75.230	-66.712
OTC-Produkte	2.080.825	75.230	-66.640
Börsengehandelte Produkte	4.044	0	-73
Fremdwährungen und Gold	173.764	2.364	-1.532
OTC-Produkte	173.764	2.364	-1.532
Börsengehandelte Produkte	0	0	0
Sonstige	335.359	27.749	-1.112
OTC-Produkte	335.359	27.749	-1.112
Börsengehandelte Produkte	0	0	0

Zum Bilanzstichtag 31.12.2022 bestanden folgende noch nicht abgewickelte Termingeschäfte (ausschließlich im Bankbuch):

in TEUR	Nominal- betrag	Marktwert positiv	Marktwert negativ
Volumen	2.593.307	123.228	-131.284
OTC-Produkte	2.587.654	123.228	-125.967
Börsengehandelte Produkte	5.653	0	-5.317
Zinssatz	1.972.954	103.393	-114.572
OTC-Produkte	1.967.301	103.393	-109.255
Börsengehandelte Produkte	5.653	0	-5.317
Fremdwährungen und Gold	274.959	5.727	-9.538
OTC-Produkte	274.959	5.727	-9.538
Börsengehandelte Produkte	0	0	0
Sonstige	345.394	14.108	-7.174
OTC-Produkte	345.394	14.108	-7.174
Börsengehandelte Produkte	0	0	0

Bei Vorliegen einer Sicherungsbeziehung unterblieb gemäß AFRAC-Stellungnahme 15 „Derivate und Sicherungsinstrumente (UGB)“ die Bildung einer Drohverlustrückstellung für negative Marktwerte im Bankbuch in Höhe von 68,2 Mio. EUR (116,7 Mio. EUR).

Der beizulegende Zeitwert von Derivaten in Sicherungsbeziehungen beträgt zum Bilanzstichtag 22,2 Mio. EUR (49,1 Mio. EUR).

Bei den Wechselkursverträgen werden Marktwerte von 0,3 Mio. EUR (1,3 Mio. EUR) in den sonstigen Vermögensgegenständen und 0,4 Mio. EUR (4,9 Mio. EUR) in den sonstigen Verbindlichkeiten erfasst.

Die Verbuchung von Zinsabgrenzungen zu Derivatgeschäften erfolgt analog den Grundgeschäften bei Bewertungseinheiten. Die Bewertung der Kontrakte erfolgt nach anerkannten finanzmathematischen Methoden. Die Marktwerte resultieren aus Barwertberechnungen sowie aus der Einholung von entsprechenden Bestätigungen bei Geschäftspartnern.

Bei Wechselkursverträgen wurden Ergebnisse in Höhe von 2,9 Mio. EUR (1,6 Mio. EUR) im Rahmen der Devisenbewertung erfolgswirksam verbucht.

EINLAGENSICHERUNG

Gemäß § 8 ESAEG Abs. 1 gehört die Bank Burgenland als einlagenentgegennehmendes Institut (CRR-Institut) mit dem Sitz in Österreich der einheitlichen Sicherungseinrichtung nach § 1 Abs. 1 Z 1 ESAEG an. Die Einlagensicherung AUSTRIA G.m.b.H. nimmt die Funktion als Sicherungseinrichtung wahr. Jede Sicherungseinrichtung hat einen aus verfügbaren Finanzmitteln bestehenden Einlagensicherungsfonds in Höhe von zumindest 0,8 vH der Summe der gedeckten Einlagen der Mitgliedsinstitute als Zielausstattung einzurichten. Die Beitragsverpflichtung richtet sich nach der Höhe der gedeckten Einlagen unter Zugrundelegung von vorher bestimmten Risikofaktoren (sog. risikobasierte Beitragsberechnung).

VIII. TOCHTERUNTERNEHMEN UND BETEILIGUNGEN

Unternehmen, die in den Konzernabschluss einbezogen wurden:

Gesellschaftsname, Ort	Anteil am Kapital durchgerechnet (mit Zweigbeteiligung) in %	
	Dez.23	Dez.22
Kreditinstitute		
Security Kapitalanlage AG, Graz	100,00%	100,00%
Schelhammer Capital Bank AG, Wien	100,00%	100,00%
Finanzinstitute		
BANK BURGENLAND Immobilien Holding GmbH, Eisenstadt	100,00%	100,00%
BB Leasing GmbH, Eisenstadt	100,00%	100,00%
BB LEASING HOLDING GmbH, Eisenstadt	100,00%	100,00%
GBG Private Markets GmbH, Graz	100,00%	100,00%
Corporate Finance - GRAWE Gruppe GmbH, Graz	100,00%	100,00%
Traders Place Beteiligungs GmbH, Freilassing (DE)	80,00%	80,00%
Traders Place GmbH & Co. KGaA, Freilassing (DE)	80,00%	80,00%

Darstellung des Anteilsbesitzes (größer 20 %) per 31.12.2023	Anteil am Kapital durchgerechnet (mit Zweigbeteiligung) in %	
	Dez.23	Dez.22
Gesellschaftsname, Ort		
Sonstige Unternehmen		
BBIV ZWEI GmbH, Eisenstadt	100,00%	100,00%
GBG Service GmbH, Eisenstadt	100,00%	100,00%
Hypo - Liegenschafts-Vermietungs- und Verwaltungsgesellschaft mbH, Eisenstadt	100,00%	100,00%
Security Finanz- Software GmbH, Graz	100,00%	100,00%
Hypo - Liegenschaftserwerbsgesellschaft mbH, Eisenstadt	99,52%	99,52%
Bau- u. Betriebs-Förderungsgesellschaft m.b.H, Wien	100,00%	100,00%
GBG Beteiligungen GmbH, Wien	100,00%	100,00%
LEO II Immobilienverwaltungs GmbH, Eisenstadt	67,33%	67,33%

Unternehmen, die nicht in den Konzernabschluss einbezogen wurden:

Darstellung des Anteilsbesitzes (größer 20 %) per 31.12.2023	Anteil am Kapital durchgerechnet (mit Zweigbeteiligung) in %	
	Dez.23	Dez.22
Gesellschaftsname, Ort		
Sonstige Unternehmen		
BK Immo Vorsorge GmbH, Graz	100,00%	100,00%
VIVERE Bauprojekte GmbH, Graz	100,00%	100,00%
BSS Immo GmbH, Wien	100,00%	100,00%
Commerz Beteiligungsgesellschaft mbH, Wien	100,00%	100,00%
BB-Real Ingotlanfejlesztő Kft, Sopron	99,99%	99,99%
BBR-ORO Ingotlanforgalmi Korlátolt (BBR-ORO Kft.), Sopron	99,99%	99,99%
BBR-SALGO Ingotlanforgalmi Korlátolt (BBR-SALGO Kft.), Sopron	99,99%	99,99%
BBR-DRG Ingotlanforgalmi Korlátolt (BBR-DRG Kft.), Sopron	99,99%	99,99%
Hypo Giroc Investments S.R.L., Arad	99,00%	99,00%
ELZ-Verwertungs GmbH, Eisenstadt	49,00%	49,00%
IVB-Immobilienvermarktung und Bauträger GmbH, Eisenstadt	33,33%	33,33%
Real 2000 Immobilienbeteiligungsgesellschaft m.b.H., Eisenstadt	33,33%	33,33%
IEB Immobilien Entwicklung & Bauträger GmbH, Eisenstadt	33,00%	33,00%
CLS Beteiligungs GmbH, Wien	23,48%	23,48%
HP-IT Solutions GmbH, Innsbruck	22,43%	22,43%

Darstellung des Anteilsbesitzes (größer 20 %) per 31.12.2023	Anteil am Kapital durchgerechnet (mit Zweigbeteiligung) in %	
	Dez.23	Dez.222
Sonstige Unternehmen		
BK Immo Vorsorge Projekt 1230 Wien, In der Klausen 2 GmbH & Co KG, Graz	pers Haftung	pers Haftung
BK Immo Vorsorge Projekt Albrechtskreithgasse 38 GmbH & Co KG, Graz	pers Haftung	pers Haftung
BK Immo Vorsorge Projekt am Kehlberg, Graz ¹⁾	pers Haftung	-
BK Immo Vorsorge Projekt Baiernstraße 2 - Nothelferweg 1 GmbH & Co KG, Graz	pers Haftung	pers Haftung
BK Immo Vorsorge Projekt Bodenfeldgasse 8, 8a GmbH & Co KG, Graz	pers Haftung	pers Haftung
BK Immo Vorsorge Projekt Esserweg 7 GmbH & Co KG, Graz	pers Haftung	pers Haftung
BK Immo Vorsorge Projekt Gebler-Vero GmbH & Co KG, Graz	pers Haftung	pers Haftung
BK Immo Vorsorge Projekt Gerhart-Hauptmann-Gasse 30-32 GmbH & Co KG, Graz	pers Haftung	pers Haftung
BK Immo Vorsorge Projekt Gleisdorf, Feldgasse GmbH & Co KG, Graz	pers Haftung	pers Haftung
BK Immo Vorsorge Projekt Grasbergerstraße 39 GmbH & Co KG, Graz	pers Haftung	pers Haftung
BK Immo Vorsorge Projekt Grazbachgasse 54 GmbH & Co KG, Graz	pers Haftung	pers Haftung
BK Immo Vorsorge Projekt Grazbachgasse 58 GmbH & Co KG, Graz	pers Haftung	pers Haftung
BK Immo Vorsorge Projekt Haberlandtweg 22 GmbH & Co KG, Graz	pers Haftung	pers Haftung
BK Immo Vorsorge Projekt Harmsdorfgasse 44 GmbH & Co KG, Graz	pers Haftung	pers Haftung
BK Immo Vorsorge Projekt Hubert-Hofmann-Ring GmbH & Co KG, Graz	pers Haftung	pers Haftung
BK Immo Vorsorge Projekt Karl-Schönherr-Gasse 3 GmbH&Co KG, Graz	pers Haftung	pers Haftung
BK Immo Vorsorge Projekt Keesgasse GmbH & Co KG, Graz	pers Haftung	pers Haftung
BK Immo Vorsorge Projekt Liechtensteinstraße 61 GmbH & Co KG, Graz	pers Haftung	pers Haftung
BK Immo Vorsorge Projekt Neufeldweg 34 GmbH & Co KG, Graz	pers Haftung	pers Haftung
BK Immo Vorsorge Projekt Richard-Strauss-Gasse 9 GmbH & Co KG, Graz	pers Haftung	pers Haftung
BK Immo Vorsorge Projekt Rotenmühlgasse 29 GmbH & Co KG, Graz	pers Haftung	pers Haftung
BK Immo Vorsorge Projekt Schoygasse 7a GmbH & Co KG, Graz	pers Haftung	pers Haftung
BK Immo Vorsorge Projekt Stiftingtalstraße 144 GmbH & Co KG, Graz	pers Haftung	pers Haftung
BK Immo Vorsorge Projekt Kendlerstraße 6-8 GmbH & Co KG, Graz	pers Haftung	pers Haftung
BK Immo Vorsorge Projekt Mauerbachstraße 17 GmbH & Co KG, Graz	pers Haftung	pers Haftung
BK Immo Vorsorge Projekt Straßganger Straße 7 GmbH & Co KG, Graz	pers Haftung	pers Haftung
BK Immo Vorsorge Projekt Edelweißweg 3 GmbH & Co KG, Graz	pers Haftung	pers Haftung
BK Immo Vorsorge Projekt Lug ins Land GmbH & Co KG, Graz	pers Haftung	pers Haftung

Darstellung des Anteilsbesitzes (größer 20 %) per 31.12.2023	Anteil am Kapital durchgerechnet (mit Zweigbeteiligung) in %	
	Dez.23	Dez.22
Gesellschaftsname, Ort		
Sonstige Unternehmen		
BVG Beteiligungs- und Verwaltungsgesellschaft mbH & Co KG, Eisenstadt	pers Haftung	pers Haftung

¹⁾ Neugründung/Erwerb 2023

Zum 31. Dezember 2023 bestehen keine wechselseitigen Beteiligungen.

IX. WESENTLICHE EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Im Zeitraum zwischen dem Ende des Berichtsjahres 2023 und der Erstellung des Jahresabschlusses fanden keine Ereignisse statt, über welche gesondert zu berichten wäre. Für im Werterhellungszeitraum mögliche Aufwände aus potenziellen Ausfällen im Kreditportfolio sind durch zusätzliche pauschal ermittelte Wertberichtigungen auf Basis des Management Overlays abgedeckt.

X. PFLICHTANGABEN ÜBER ORGANE UND ARBEITNEHMER

Während des Geschäftsjahres 2023 waren durchschnittlich 627 (621) Angestellte und 16 (16) Arbeiter beschäftigt (Teilzeitkräfte gewichtet).

Der aushaftende Stand an Vorschüssen, Krediten und Darlehen betrug zum 31.12.2023 für Mitglieder des Vorstandes 308 TEUR (447 TEUR) und für Mitglieder des Aufsichtsrates 2.395 TEUR (2.261 TEUR).

Die Ausleihungen wurden zu marktüblichen Bedingungen gewährt.

Im Geschäftsjahr fiel für aktive Mitglieder des Vorstandes und für leitende Angestellte ein Aufwand in Höhe von 947 TEUR (992 TEUR) für Abfertigungen und Pensionen inklusive der Rückstellungsdotations an, für andere Arbeitnehmer betrug der Aufwand 2.426 TEUR (1.811 TEUR).

Der Aufwand für Pensionen an ehemalige Mitglieder des Vorstandes betrug 96 TEUR (120 TEUR), für leitende Angestellte 109 TEUR (103 TEUR), für andere Arbeitnehmer betrug der Aufwand 224 TEUR (210 TEUR). Der Aufwand für Pensionskassenbeiträge betrug im Geschäftsjahr 1.032 TEUR (809 TEUR).

Die Bezüge an aktive Mitglieder des Vorstandes beliefen sich auf 1.929 TEUR (2.088 TEUR) und hievon für aktive Vorstandsmitglieder von verbundenen Unternehmen 810 TEUR (1.134 TEUR). Für Mitglieder des Aufsichtsrates wurden 14 TEUR (19 TEUR) vergütet.

Während des Geschäftsjahres waren folgende Personen als Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates tätig:

VORSTAND

Vorsitzender: Christian JAUK, MBA, MAS
Vorsitzender-Stv: Gerhard NYUL
Mitglied: Mag. Andrea MALLER-WEISS
Mitglied: Mag. Berthold TROISS, LL.M.

AUFSICHTSRAT

Vorsitzender: Mag. Dr. Othmar EDERER
Vorsitzender des Vorstandes der GRAWE-Vermögensverwaltung
Vorsitzender-Stv: Generaldirektor Mag. Klaus SCHEITEGEL
Vorsitzender des Vorstandes der Grazer Wechselseitige Versicherung AG
Mitglieder: KR Dipl.Tech. Erik VENNINGDORF
Vorstand der GRAWE-Vermögensverwaltung
Dr. Michael DREXEL, MBA
Rechtsanwalt
Dr. Franz HÖRHAGER
Geschäftsführer der Accession Capital Partners GmbH
Wirkl. Hofrat Mag. Maria Elisabeth STUBITS, MBA, MSc
Amt der Bgld. Landesregierung – Landesamtsdirektor-Stellvertreterin
Belegschafts-
vertreter: Norbert SCHANTA, bis 17.10.2023
Andreas MARTNA, seit 17.10.2023
Gabriele GRAFL
Viktoria HERGOVICH

Als Staatskommissäre fungierten im Geschäftsjahr

Mag.(FH) Michael KRAMMER

MinR DI Eugen WALLERGRABER

Eisenstadt, am 20. März 2024

HYPO-BANK BURGENLAND
Aktiengesellschaft

Christian JAUK, MBA, MAS

Gerhard NYUL

Mag. Andrea MALLER-WEISS

Mag. Berthold TROISS, LL.M.

Anlagenspiegel gemäß § 226 Abs. 1 UGB

für das Geschäftsjahr 2023

Bilanzposition in TEUR	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Stand am 31.12.2023
	Stand am 01.01.2023	Zugänge	Um- buchungen	Abgänge	FW Differenz	
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei der Zentralnotenbank zugelassen sind	120.791	81.578	0	83.820	0	118.549
3.b) Sonstige Forderungen an Kreditinstitute	1.994	0	0	0	0	1.994
4. Forderungen an Kunden Emittenten Nicht Kreditinstitute	4.345	0	0	0	0	4.345
5.a) Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere von öffentlichen Emittenten	0	0	0	0	0	0
5.b) Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere von anderen Emittenten	115.719	88.146	0	16.484	0	187.382
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	76.744	2.439	0	12.013	0	67.170
7. Beteiligungen	48.339	888	-4.420	4	0	44.803
8. Anteile an verbundenen Unternehmen	5.040	0	0	0	0	5.040
9. Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	8.079	2.402	0	19	0	10.463
10. Sachanlagen	162.452	4.658	0	5.801	0	161.310
SUMME ANLAGEVERMÖGEN	541.508	180.111	-4.420	118.140	0	601.054

Bilanzposition in TEUR	kumulierte Abschreibungen					Stand am 31.12.2023
	Stand am 01.01.2023	Zugänge	Zuschrei- bungen	Um- buchungen	Abgänge	
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei der Zentralnotenbank zugelassen sind	169	118	0	0	-230	517
3.b) Sonstige Forderungen an Kreditinstitute	-1	0	0	0	2	-3
4. Forderungen an Kunden Emittenten Nicht Kreditinstitute	-10	0	0	0	7	-17
5.a) Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere von öffentlichen Emittenten	0	0	0	0	0	0
5.b) Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere von anderen Emittenten	-86	58	0	0	83	-111
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	7.148	0	2.825	0	1.313	3.010
7. Beteiligungen	3.886	888	0	0	0	4.774
8. Anteile an verbundenen Unternehmen	2.785	0	0	0	0	2.785
9. Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	7.617	448	0	0	19	8.046
10. Sachanlagen	56.942	5.429	0	0	2.772	59.599
SUMME ANLAGEVERMÖGEN	78.450	6.941	2.825	0	3.966	78.598

Bilanzposition in TEUR	Nettobuchwerte	
	Buchwert 31.12.2023	Buchwert 31.12.2022
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei der Zentralnotenbank zugelassen sind	118.032	120.622
3.b) Sonstige Forderungen an Kreditinstitute	1.997	1.995
4. Forderungen an Kunden Emittenten Nicht Kreditinstitute	4.362	4.355
5.a) Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere von öffentlichen Emittenten	0	0
5.b) Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere von anderen Emittenten	187.492	115.805
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	64.161	69.596
7. Beteiligungen	40.029	44.453
8. Anteile an verbundenen Unternehmen	2.255	2.255
9. Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	2.417	462
10. Sachanlagen	101.710	105.510
SUMME ANLAGEVERMÖGEN	522.455	463.058

BESTÄTIGUNGSVERMERK

BERICHT ZUM KONZERNABSCHLUSS

Prüfungsurteil

Wir haben den Konzernabschluss der

**HYPO-BANK BURGENLAND Aktiengesellschaft,
Eisenstadt,**

und ihrer Tochtergesellschaften ("der Konzern"), bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2023, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Geldflussrechnung und der Konzern-Eigenkapital-Veränderungsrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Konzernanhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2023 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des Konzerns für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmens- und bankrechtlichen Vorschriften.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-Verordnung Nr 537/2014 (im Folgenden AP-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind vom Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmens-, bank- und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise bis zum Datum dieses Bestätigungsvermerkes ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Werthaltigkeit der Forderungen an Kunden (Kredite)

Das Risiko für den Abschluss

Zum 31. Dezember 2023 werden die Forderungen an Kunden in der Konzernbilanz – nach Abzug der Risikovorsorgen – mit einem Betrag in Höhe von 4.394,1 Mio EUR ausgewiesen und umfassen überwiegend Immobilienfinanzierungen.

Der Vorstand beschreibt den Prozess zur Überwachung des Kreditrisikos und die Vorgehensweise für die Ermittlung der Risikovorsorgen unter Kapitel III "Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden" im Konzernanhang sowie im Abschnitt "Kreditrisiko" des Risikoberichtes im Konzernlagebericht.

Die Bank überprüft laufend im Rahmen der Kreditüberwachung, ob ein Ausfallereignis vorliegt und damit Einzelwertberichtigungen für Kreditforderungen oder Rückstellungen für begebene Haftungen zu bilden sind. Dies beinhaltet auch die Einschätzung, ob Kunden die vertraglich vereinbarten Rückflüsse in voller Höhe leisten können.

Für ausgefallene und individuell signifikante Kredite ermittelt die Bank eine Einzelwertberichtigung auf Basis erwarteter Rückflüsse. Diese Analyse ist von der Einschätzung der wirtschaftlichen Lage und Entwicklung des jeweiligen Kunden, der Bewertung von Kreditsicherheiten sowie der Schätzung der Höhe und des Zeitpunkts der daraus abgeleiteten Rückflüsse beeinflusst. Für nicht signifikante ausgefallene Kredite wird unter Anwendung von statistischen Annahmen und Erfahrungswerten eine automatische Einzelwertberichtigung auf Basis gemeinsamer Risikomerkmale und pauschaler Verlustquoten ermittelt.

Für alle anderen Kundenforderungen werden – abhängig von ihrem jeweiligen Risikoprofil (Ratingstufe) – Portfoliowertberichtigungen gebildet. Bei der Berechnung werden historische Ausfallraten je Ratingstufe, vorhandene Sicherheitenwerte sowie auf statistischen Annahmen und Erfahrungswerten basierende Parameter berücksichtigt.

Da das Wertberichtigungsmodell der Bank die Auswirkungen der aktuellen makroökonomischen Entwicklungen, die insbesondere vom veränderten Zinsniveau und gestiegenen Inflationsraten geprägt sind, noch nicht angemessen abbilden kann, wurde von der Bank zusätzlich zum Modellergebnis eine Erhöhung des Vorsorgebetrages für einzelne besonders betroffene Kunden bzw. Branchen auf Basis bankinterner Schätzungen und Analysen vorgenommen ("Management Overlay").

Die Ermittlung eines Ausfallereignisses und der Wertberichtigungen einschließlich der Berücksichtigung des "Management Overlays" basiert in bedeutendem Ausmaß auf Annahmen und Schätzungen, aus denen sich Ermessensspielräume und Schätzunsicherheiten in Bezug auf die Höhe der Risikovorsorge ergeben. Für den Jahresabschluss ergibt sich daraus das Risiko einer möglichen Falschaussage hinsichtlich der Höhe der erforderlichen Kreditrisikovorsorgen.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Bei der Prüfung der Werthaltigkeit der Forderungen an Kunden haben wir folgende wesentliche Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben die bestehende Dokumentation der Prozesse zur Überwachung und Risikovor-sorgebildung von Kundenkrediten analysiert und kritisch hinterfragt, ob diese Prozesse geeignet sind, Kreditausfälle zu identifizieren und die Werthaltigkeit der Kundenforderungen angemessen abzubilden.
- Wir haben darüber hinaus die Prozessabläufe erhoben und die Schlüsselkontrollen in Hinblick auf deren Ausgestaltung und Implementierung durch Einsichtnahme in die EDV-Systeme getestet sowie in Stichproben auf deren Effektivität überprüft.
- Wir haben auf Basis einer Stichprobe an Krediten aus unterschiedlichen Portfolien untersucht, ob Indikatoren für Kreditausfälle bestehen. Die Auswahl der Stichprobe erfolgte risikoorientiert unter besonderer Berücksichtigung der Ratingstufen, sowie anhand der Kundenart mit erhöhtem Ausfallrisiko. Bei Ausfällen von individuell signifikanten Krediten wurden in Stichproben die von der Bank getroffenen Annahmen hinsichtlich Schlüssigkeit und Konsistenz von Zeitpunkt und Höhe der angenommenen Rückflüsse untersucht.

- Bei allen anderen Forderungen, deren Risikovorsorge auf Basis von statistischen Erfahrungswerten und Annahmen über den künftigen Risikoverlauf berechnet wurde, haben wir die Methodendokumentation der Bank auf Konsistenz mit den unternehmensrechtlichen Vorgaben analysiert. Weiters haben wir auf Basis bankinterner Validierungen die Modelle und die darin verwendeten Parameter dahingehend überprüft, ob diese geeignet sind, Vorsorgen in angemessener Höhe zu ermitteln. Wir haben die Angemessenheit der Ausfallwahrscheinlichkeiten auf Basis von zwölf Monaten und der Verlustquoten beurteilt. Dabei wurden insbesondere die Angemessenheit der verwendeten statistischen Modelle und Parameter sowie die mathematischen Funktionsweisen beurteilt. Weiters haben wir die Herleitung und Begründung der Anpassungen der Modellergebnisse ("Management Overlay"), sowie die zugrundeliegenden Annahmen in Hinblick auf deren Angemessenheit beurteilt. Die rechnerische Richtigkeit der Vorsorgen haben wir in Stichproben nachvollzogen. Bei diesen Prüfungshandlungen haben wir unsere Financial Risk Management-Spezialisten eingebunden. Weiters wurden einzelne automatisierte Kontrollen der dem Berechnungsmodell zugrunde liegenden IT-Systeme auf ihre Wirksamkeit beurteilt. Hierzu wurden interne IT-Spezialisten herangezogen.

Erfassung und Bewertung von Kapitalgarantien

Das Risiko für den Abschluss

Zum 31. Dezember 2023 hat die Bank Kapitalgarantien für Produkte der "Prämienbegünstigten Zukunftsvorsorge" (PZV) und "Fondsgebundenen Lebensversicherungen" (FLV) mit einer Garantiesumme von 261,9 Mio EUR (Barwert) abgegeben. Diese Kapitalgarantien werden von der Bank als derivative Finanzinstrumente dem Bankbuch zugeordnet.

Die Abbildung dieser Derivate und deren laufende Bewertung sind im Konzernanhang unter Kapitel III "Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden" und Kapitel IV "Erläuterungen zur Konzern-Bilanz" sowie im Konzernlagebericht im Abschnitt "Marktrisiko" beschrieben.

Die Bewertung dieser Instrumente basiert auf finanzmathematischen Berechnungsmodellen. Neben dem aktuellen Kursniveau sind die Berechnungen von Annahmen zu den verwendeten Parametern über die künftigen Entwicklungen an den Kapitalmärkten (insbesondere der erwarteten langfristigen Volatilität) sowie den geschätzten Stornoquoten zu den bestehenden Verträgen abhängig.

Das Risiko für den Abschluss ergibt sich daraus, dass der Ermittlung der Marktwerte der Kapitalgarantien Annahmen und Schätzungen zu Grunde liegen, aus denen sich Ermessensspielräume und Schätzunsicherheiten hinsichtlich der Höhe der Vorsorge für drohende Verluste aus negativen Marktwerten ergeben.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Bei der Prüfung der Erfassung und Bewertung von Kapitalgarantien haben wir folgende wesentliche Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben die Prozesse zur Überwachung, Bilanzierung und Bewertung der Kapitalgarantien erhoben sowie beurteilt, ob diese Prozesse geeignet sind, eine angemessene Risikomessung und Marktwertermittlung sicherzustellen.
- Unter Einbeziehung unserer Spezialisten haben wir das Bewertungsmodell, die Planungsannahmen und die verwendeten Parameter beurteilt. Dabei wurde das verwendete Bewertungsmodell nachvollzogen und geprüft, ob es geeignet ist, das Risiko aus diesen Kapitalgarantien angemessen zu ermitteln. Die im Modell berücksichtigten Annahmen – vorrangig die Stornoquoten, die Zinssatzkomponenten und Volatilitäten – wurden evaluiert und durch den Abgleich mit marktüblichen Richtwerten dahingehend beurteilt, ob die bei der Bestimmung der Zinssätze und Volatilitäten herangezogenen Annahmen in einer angemessenen Bandbreite liegen.
- Wir haben die rechnerische Ermittlung der Vorsorgen für negative Marktwerte und deren Abbildung im Konzernabschluss nachvollzogen.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Konzernabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmens- und bankrechtlichen Vorschriften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder den Konzern zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses

Unsere Ziele sind hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der AP-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der AP-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.

- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr des Konzerns von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- Wir erlangen ausreichende geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns, um ein Prüfungsurteil zum Konzernabschluss abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die Alleinverantwortung für unser Prüfungsurteil.
- Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.
- Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Bericht zum Konzernlagebericht

Der Konzernlagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Zu der im Konzernlagebericht enthaltenen nichtfinanziellen Erklärung ist es unsere Verantwortlichkeit zu prüfen, ob sie aufgestellt wurde, sie zu lesen und dabei zu würdigen, ob diese sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Konzernlageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Konzernlagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Einklang mit dem Konzernabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Konzernabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über den Konzern und sein Umfeld haben wir keine wesentlichen fehlerhaften Angaben im Konzernlagebericht festgestellt.

Zusätzliche Angaben nach Artikel 10 AP-VO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 7. April 2022 als Abschlussprüfer gewählt und am 19. April 2022 vom Aufsichtsrat mit der Abschlussprüfung der Gesellschaft für das am 31. Dezember 2023 endende Geschäftsjahr beauftragt.

Am 29. März 2023 wurden wir für das am 31. Dezember 2024 endende Geschäftsjahr gewählt und am 26. April 2023 vom Aufsichtsrat mit der Abschlussprüfung beauftragt.

Wir sind ohne Unterbrechung seit dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2000 Abschlussprüfer der Gesellschaft.

Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt "Bericht zum Konzernabschluss" mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 der AP-VO in Einklang steht.

Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen (Artikel 5 Abs 1 der AP-VO) erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit von der geprüften Gesellschaft gewahrt haben.

Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Konzernabschluss oder im Konzernlagebericht angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für die geprüfte Gesellschaft und für die von dieser beherrschte Unternehmen erbracht:

Erstellung von Steuererklärungen

AUFTRAGSVERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Mag. Georg Blazek.

Wien

22. März 2024

KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

Mag. Georg Blazek
Wirtschaftsprüfer

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Konzernabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Konzernabschluss samt Konzernlagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.